# Merseburger Kreisblatt.



Injertiousgebähr: Hir die Sgepaltene Corpus-gelle oder beren Raum 30 Pfg., für Private in Berleburg und Ungegend 10 Bfg. Hir perlobtige und größere Angelgen entsprechende Grundfigung. Complicitre Cag wird entsprechend höher derendigung. Kotigen und Reclamen außerhalb des Injeratenthells 40 Pfg. — Sämmtliche Unnonen-Bureaug nehmen Inferate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbeilage: "Jlluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 137.

Sonntag, ben 14. Juni 1903.

143. Jahrgang.

#### Wahl für den Deutschen Reichstag.

Die Wahl ber Mitglieder des Deutschen Reichstages findet auf Grund der Kaiserlichen Berordnung vom 28. März 1903 am 16. Juni er. statt. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geichlosien.

wird um 7 Uhr nachmittags geichlossen. Die Stadt Merseburg ist in 6 Wahlbezirke eingeteilt worden, welche ebenso wie Wahlborischer, Stellvertreter und Bahllofale aus der nachsehen bolgenben Nachweilung etichtlich sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählertischen haben in der gefehlich bestimmten Zeit öffentlich ausgelegen und sind nach Ablauf der seinzelegten Schlossen der Schleinen Zur Stimmabgabe werden nur die jenigen Personen zugelassen, welche in die Wählertisten aufgenommen sind.
Andem mir die Wähler einfahre und dem

Andem wir die Bäfler einladen, an dem angegebenen Wahltage und während der für die Wahlhandlung bestimmten Stunden sich in dem Wahlkotale thres Wahlkozierts einzufinden, um ihr Bahlrecht ausguliben, bemerten wir, um Unregelmäßigkeiten vorzul eugen und die Bahler in ihrem Bahlrecht möglichst zu fichern, Folgendes:

Jeber darf nur in dem Wahlbegirte mablen, in welchem er feinen Wohnsit hat. Abwefende tönnen in feiner Beife durch Stellvertreter oder fonst an der Bahl teilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch in einem abge-ftempelten Umischlag gesteckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahlvalas mit dem Kamen der Kandbtaten, welchem der Wähler feine Stimme geben will, auszusillen, sie müssen von weißem Papier, 9 zu 12 em groß und dirte mit seinen Stennzeichen reissen lein und dürfen mit feinen Rennzeichen perfeben fein.

Ungültig find nach § 19 bes Wahlreglements:

Stimmzettel, welche nicht in einem amt-lich abgeftempelten Umichlag ober welche

in einem mit einem Rennzeichen verfebenen Umfclag übergeben worden find; Stimmzettel, welche nicht von weißem Bapier finb :

Stimmzettel, welche mit einem Rennzeichen verfehen find;

Stimmzettel, meide feinen ober feinen

lesbaren Ramen enthalten; Stimmzettel, aus welchem die Person tes Bemahlten nicht unzweifelhaft gu erfennen ift; Stimmzettel, welche auf eine nicht mabl-

Stimmgettet, welche eine Rermagering ober ehren Borbehalt gegenüber dem Gewählten enthalten.

mählten enthalten.
Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Bersonen lautende Stimmzettel sind ungültig.
Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, ninmt von einer durch den Wahlvorstand in der Kähe des Juganges zu dem Rebenraume oder Rebentisch aufzustellendens Berson einen abgestempelten Umschlag an sich. Er begiebt sich sodann in den Rebenraum Er begiebt fich sodann in ben Rebentaum oder an den Rebentisch, wo er feinen Stimmgettel unbeobachtet in ben Umfolag stedt, tritt an den Borstandstisch, nennt seinen Namen sowie auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, fobald der Protofollführer den Namen in der Wählerlifte aufgefunden hat, den Um-ichlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvor-

istlag mit dem Stimmzettel dem Wastborfteber oder defien Bertreter, der ihn fofort un-eröffnet in die Wahlurne legt. Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert find, ihren Simmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wastborfteber zu übergeben, dürfen sich der Weichilfe einer Bertrauensperson bedienen. Stimmzettel, welche die Wähler nicht in den abgeftempelten Umfdlag oder welche fie in

einem mit einem Rennzeichen verfehenen Umschlich mit eine Kenngeine Veregene Ansistanschlie gurückzumeisen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche sich in den Nebenraum ober an den Rebenrich nicht begeben haben. Wählbar zum Mitgliede des Reichstags ist

Wählbar gum Mitgliebe bes Neichstags it jeder Wahlberechtigte, der einem gum Deutligen Reiche gehöriger Staate seit mitwelfens einem Jahre angehört hat. Während der Wahl-bandlung dürfen in dem Wahlbotale weder Beratungen stattsinden noch Ansprachen ge-halten noch Beschlüffe gesaft noch Stimm-zettel aufgelegt oder verteilt werden. Werfeburg, den 5. Juni 1903. Der Ragistrat.

De diweifung
ber Bezirte, Lofale und Borsteher für die
1903 in Merfeburg stattsindende Wahl zum
Deutscher Reichstage.

1. Wahlbezirt: Apotheferstraße, Brauhausftraße, Brauhos, Burgstraße (obere),
Burgstraße, Brauhos, Burgstraße (obere),
Entenplan, Gotthardtstraße inkl. Haldmondstraße, Grünestraße, Johannissstraße,
Mälzerstraße, Mart, Preußerstraße, Kreibahn (an der.), Kitterstraße (große),
Kitterstraße (kleine), Schulftraße, Etadtstraße (an der.)

Mitterstraße (kleine), Schulstraße, Stabtkliche (an der).
Behfloaft: Kathaus.
Behfloaft: Kathaus.
Behflooriteher: Beigeordnetet Zehender.
Kellvertreter: Apothekenbesiger Runde.
Behflooriter: Annesstraße, Sijenbachstraße, Clodigkauerstraße, Eijenbahnstraße, Kriedrichftraße intl. verlängerte Friedrichstraße, Qulleschesterichen Ledausse, Lauchstraße, Woltekeitraße, Lovienstraße, Woltekeitraße, Voltenge, Hartstraße, Positiraße, Brithenstraße, Positiraße, Battenstraße, Bilhelmstraße.
Behling.
Behling.
Behling.

Buchhändler Stollberg. III. Mahlbegirt : Altenburg (obere), Alten-burg (untere), Altenburger Schulplat, Georgftraße, Sälterstraße, Karlftraße, Georgfraße, Hltenburger Schulplat, Georgfraße, Harlfraße, Karlfraße, Karlfraße, Karlfraße, Mühlberg, Rofenthal, Schreiberftraße, Stufenstraße, Weinberg, Weinberg, Weinberg, Winfel.

Wintel. Bahllolal: Tivoli. Bahlboritcher: Büreau-Direktor Schwengler. Stellvertreter: Lehrer Grempler.

IV. Mahlbeşirt: Bahhofitraße, Damm-firaße, Geifel (an ber), Gotthardistor (vor bem), Hirtenstraße, Ruzzestraße, Wargarethenstraße, Marienstraße, Mühr firaße, Hoßmartt, Saalsiraße, Sand, Schmalestraße Seitenbeutel, Sixtiberg, Teickstraße, Alles (Martenbauk Umreh) Teichstraße, (infl. Gartenhaus Unruh) Bagnerstraße.

Wahllofal: Herzog Christian. Wahltvorsteher: Stadtrat Heber. Stellbertreter: Stadtat Marcscheffel.

V. Wahlbegiet: Beteiftraße (obere, Breite-ftraße (untere), Kreuzstraße, Leunaerstraße, Naumburgerstraße, Eyristraße (große), Sziststraße (sleine), vor dem Systikor, Vorwert Weißenfelberstraße, intl. Chausies-

Bahltoriteber: Bädermeifter Denne. Stellvertreter: General-Infpettor Berbers.

herbers. Amtshäufer, Brug., üterstraße, Kirchstraße, traße, Milch-VI. Bahlbegirf: Fifderftraße, Huterftraße, Ri. Rrautftraße, Weufdauerftraße, Krouistraße, Weulschaueriruge, Wilds-niel, Keumartt, Keumarttsic (am), Lelgrube, Tiefer Keller, Werderstraße mit Schleufe, Windberg. Bahllofal: Augarten. Bahlvorficher: Stadtrat Kops. Stellvertreter: Stadtrat Barth.

#### Schwester Katharina.

Roman pon D. Glifter.

(8. Fortsehung.)
Ein Ausruf des Erstaumens entschlüpfte Frihis Lippen. Das hätte sie nicht für mög-lich gehalten, daß man aus gewöhnlichem Thon ein solches Werk schaffen könnte.

Gin junges Beib in leichter, luftiger Rleibung, die den garten Aörper nur halb ver-bullte, saß auf einem Felsstild und schaute filllächelnd auf ein Andblein, das zu ihren Kiffen mit Blumen spielte. Der Schop des jungen Weibes war mit Lehren und Blumen jungen Weibes war mit Nehren und Blumen gefüllt, die an ihrer Seite mederriesetten. Ein dauch von fillem Glidt und tiesem Fieden ruhte über der Gruppe. In fprachlofer Bewunderung scaute Frist auf das tief ergreisende Wert. Käthe reichte ihrem Bruder die Hand. "Mil, mein lieber Illi," gagte sie mit bewegter Simme, "wie herrlich das ist! Wie willst Du die Gruppe nennen?" "Frieden — Rüthe," entgegnete der junge Klinfiler leicht aufartmend. "Ja — das ist die richtige Bezeichnung! Du mußt sie aber auch in Marmor aus-silieren, Illi."

führen, Illi."
"Ich habe auch schon darau gedacht. Aber ich möchte vorher das Urteil der Kunstaus-stellungs-Jury hören."
"Das mitt gewiß zu Deinen Gunsten aus-fallen. Was meinen Sie, Fräulein Frizi?" Diese schraft leicht zusawmen, wie aus einem

Traum erwachend. Ihre Wangen überflutete ein leichte Rote.

"Ich maße mir ja tein Urteil an," verfeste mit einem icheuen Blid auf den Rünftler,

"Ich mage mir ja fein litteil an," verjegte is mit einem icheune Bild auf den Kinstler, bessen dungen mit eigenem Glanz auf ihr ruhten, "aber ich gestehe, daß mich die Gruppe tief bewegt hat. Wie lieblich ist der Anabe — oh, es muß herrlich sein, ein solches Werde jeden zu können!"
"Ich danste Ihnen, gnädiges Fräulein! Ja es ist etwas herrliches um die Kunst. Man sühlt sich iber die Erde emporgehoben beim Schaffen und Arbeiten — man meint in höheren Sphären zu sichweben — die Pand nach dem schöften zu sichweben — die Pand nach dem schöften zu sichweben — die Kunst. Wan sicht sich eine Frügere und bod erfährt man manche bittere Enträusschaft und so manchen Wangel sindet, — o, mein Fräulein, das ist eine bittere Stunde! Dann sichst man schonens."
"Ich glaube, mit diesem Wert können Sie zusrieden sein."

gurreven fein."
"Wenn nur die Welt damit zufrieden ift
— der Kilnstler foll niemals ganzzufrieden sein."
Er führte die jungen Mäden dann zu seinen anderen Werten, halbvollendeten Stizzen, feinen anderen Werten, haldvollendeten Stazen, fertigen Gipsabgüffen, Zeichnungen und Photographien. Fritzi betrachtete alles mit höchsten Interesse. Eine neue Welt tat sich ihret unbefangenen Seele auf, die sie entsallete und berauschte. Noch nie zuvor hatte sie iber das Wesen der Kunft nachgedacht. Jeht erst — bei Ullrichs erklärenden und ersetz erst. läuternden Worten, bei feinen Wünschen und hoffnungen, bei seiner leichten Ironte über mißtungene Werte — jest erst verstand fie das Wesen der Kunft und die Seele des Künftlets, über deren seineres Empfinden sie früher wohl gespöttelt haben würde.

"Und nun mufffen Sie mir die Gunft er-weisen, mit mir ein Glas Wein auf meine Runft zu trinken!" rief der junge Bildhauer, als man mit der Beschichtigung der Kunftgegen-ftände zu Ende war.

Ullrichs Augen leuchtete es freudig auf, fein blaff ! Untlig hatte eine feine Rote überzogen, feine Sprache war lebhaft und frei geworben, fo bag Rathe ihren Bruber gang verwundert anfah.

Mit einer rafden Bewegung zog er eine Portiere gurud, und eine laufchig ausgestattete Rifche zeigte sich bem erstaunten Blid Frigis.

Nilde zeigte sich dem erstannten Blick Frigis.
"Das ist mein Allerheiligstes!" rief der junge Mann lachend. "Her sie ich oft frundenlang und träume meine schwilfen Träume. Her mache ich auch meine Sentwürfe — die vielletigt niemals verlörpert werden," seite er mit leichtem Spott hinzu.
"Und nun — auf Ihr Wohl, mein gnädiges Früllen!"

Fraulein!"

Er hatte aus einer altvenetitanifchen Raraffe Die Glafer mit ber duntlen Glut bes Burindere gefüllt. "Bollen Sie mir Beideid tun?"

"Muf Ihre Runft!" entgegnete Friti foudtern und erhob bas Glas. Die Blafer flangen mit hellem Glodenton

gufammen, ber junge Bilbhauer leerte bas

jusammen, der junge Bildhauer leerte das seinige aus einen Jug.
"Nehmen Sie einen Augenblick Platz — lassen Sie einen Augenblick Platz — lassen Sie einen Augenblick Platz — lassen Sie der Beile plaudern!" sagte er dann. "Sehen Sie, welch prächtige Aussight man von desem Ertersenster auf die Verschneiten Gärten genießt!"
Die jungen Damen seigten sich in den Erter, Ulrich blieb am Tilche stehen und schaute mit heiterem und doch sinnendem Lächeln auf die beiden aneinander geschmiegten Mädelen auf die beiden aneinander geschmiegten Mädelen auf die beiden aneinander geschmiegten Mäden sich einem Prosit, der andere braun, mit einem Stoffe, der andere braun, mit einem sichen, lieblichen Kindergescht, aus dem zwei zoche, braume Augen in die Belt lachten. Eine glückliche Stimmung besperzichte den onlie so sich wieden Künftgen, seinen Erudien und seinen Kunstigen, seinen Erudien und seinen Kunstigen notzei den Kaus gab.

nossen, unter benen es so manchen natruschen Kauz gale. Aber je lebhaster und heiterer der junge Bildhauer ward, desto gibt die fankt und befangener ward Frizi. Sie, die sonst der Ablanderminden Freundinnen war, deren Plauderminden alf niemals stillstand: sie vermochte auf seine Frogen kaum zu antworten. Sie wuste selbs nicht, was sie so befangen und schweigen werde. madite

jam muchte.
Und boch fühlte fie fich glücklich und frog.
Sie vergaß gang und gar die Zeit, fie laufchte nur feinen Worten und erfchrat faft, als fich Räthe erhob und meinte, jett fei es aber Zeit zu gehen; man habe bereits über eine Stunde verplaubert. (Fortsehung folgt.)



36

en iit en fr. nd n. 12.08.

Gefc genu

aber eine eine ftat fon bie war Der

gran gen und von Tro

der Tor ma

mit ftüd Gre ihre fige nich

beri eber Mic

tag Gr hal Bel

ist D

fo Wi

be be be an be be an be

Bekanntmachung.

Bur Ausführung von Reparaturen an den Schleusen zu Freiburg a. II., der Brüden-mühle und Beudisschleuse bei Weißenfels a. S und zu Durrenberg a. G. werden dieselben pom 27. Juli bis 15. August d. 38. für den Schiffahrtsverkehr gesperrt.
Merseburg, den 5. Juni 1903.

Der Ronigliche Landrat. Graf b' Saugonville.

Bekanntmachung.

Ich made nochmals darauf aufmerkfam, daß der die Kreise Werseburg und Querturt umfassende **Bahltreis der VII**te ist. Werseburg, den 12. Juni 1903. **Der Königliche Landrat.** Graf d'Haubenville.

Bekanntmachung.

Un Stelle bes Gutsbefigers und Tierarztes Forfter in Creppau ernenne ich für die be-porftebende Reichstagswahl den Ortsrichter vergeende vergestagswagi den **Dristrigter** Kisker in **Wülfteneutzig** zum fiellver-tretenden Wahlvorsteher für den 17. Wahlbe-zirk des Kreises Werseburg. Werseb urg, den 12. Juni 1903. **Der Königliche Landrat.** Eraf d'Paußonville.

3m Sandelsregifter ift bei der 26t. B. Dr. 4 eingetragenen Gefellichaft mit befchr. Saftung C. 29. Julius Blande u. Co. Folgendes eingetragen: gern Geriffian Schell ift Kolletiv Protura in der Beise erteilt, der der eine Frotura in der Beise erteilt, der viertrund der Gesellschaft mit einem der übrigen Proturisten zusammen zu zeichnen bejugt ist. Der Gesellschaftsvertrag ist abgeandert in Gemäßheit des unter dem 1903 beurtundeten Beichluffes der Gefellicafter. Die die Abanderungsbeftim-mungen des Gefellicaftsvertrags enthaltende Urkunde befindet sich Blatt 57 u. folie, der Aften.

Merfeburg, den 10. Juni 1903. Rönigliches Amtsgericht, Abt. 4.

Attentat auf den Raifer Frang Jojef. \* Wien, 12. Juni. Als Kaifer Franz Jobel.

\* Wien, 12. Juni. Als Kaifer Franz Joiei heute nachmittag 5 lbr mit dem Flügeladjutanten Major Triancourt von der Hofbeng nach Schönbrunn juhr, trat dem Kaifer in der Mariahilfitraße ein Manu mit drohend erhobenem Dolch entgegen. Der Kuticher der Hofbeniem Schlag über die Homber Feitsche einem Schlag über die Hond. Unterdeisen nahmen Kaijanten und Sicher heitstwachmänner den Mann feit. Auf dem Kolizeisbuchmänner den Mann feit. heitswachmänner den Mann fest. Auf dem Bolizeitommissariat wurde feitgestellt, dager 27 Jahre alt und irrfinnig ist, Jacob Reich beist, Sandelsagent ist, bereits in Frenanstalten interniert war und gegenwärtig beschäftigungslos ist. Am 2. Januar d. Js. war er mittags im Zeremoniendepartement der Hofburg erschienen und hatte dort dem Beamten ertlätt, er wolle ihn in einer für das Neich hochwichtigen Angelegenheit sprechen. Man ertlätte ihn schon damals für irrsinnig, insbesondere als er auf Befragen erwidert, er sei der Sohn Gottes und habe dem Kaiser hochwichtige Mitteilungen über die Affäre der Krinzeissin Ausie und habe dem Kaiser hochwichtige Mitteilungen über die Affäre der Krinzeissin Ausie und Sosfana zu Affare der Brinzeffin Aufe von Tostana gu machen. Er wurde damals nach dem phichiartigen Juittut gebracht und befand fich bis heute im ftädtischen Berforgungshaufe.

#### Die Greigniffe in Gerbien.

\* Belgrad, 12. Juni. Die von ber radifalen Bartei organisierten Berschwörer, an die Offiziere des 6. Regiments zur Bollführung des Staatsstreiches. Oberleutnant Peter Michiglich verkändliche und 1880 beter Mifchifch verftändigte um 11 Uhr abends die Offiziere, daß Rönig Alexander in derfelben Offisjere, das König Allegander in berfelben Macht zur Abdantung gezwungen werden müsse. Die Ossisiere zeigten sich, um nicht aufzusalen, zunächst in ihrem Kosina und kießen sich dort immer wieder den Marsch "Königin Draga" aufspielen. Im die verabredete Stunde erhoben sie sich dann und gingen direkt in den Konat, in bessen Parkt fie nicht durch das Hauptportal, sondern durch die Micht des Gauptportal, sondern durch die Micht des festendisches Michtel Michtel des festendisches Michtel Michtel des festendisches Michtel des festendisches des sie Rigte des Hauptyortal, sondern durch die Pforte des benachkarten Minister-Konats eindrangen. Ein Teil der Wache Lesstete Wickleten Minister-Konats eindrangen. Ein Teil der Wache Lesstete Wiederstand. Diese königkstreuen Soldaten wurden niedergeschossen. Im Texpepenhause des Praises urrennenden Mitglieder der neuen wurden niedergeschossen. Im Texpepenhause des Praises urrennenden Mitglieder der neuen Windstelleder der neuen wurden Notaumowisch war mit dem Frühpsglassen Ukreinag angekommen und den Allerander, der im ersten Schiffe. König Allezander, der im ersten Schiffe. König Allezander, der im ersten Schiffe. König Allezander, der im ersten Schiffe lag, ließ sofort, die Titten seiner Privatgemächer versperren. Als Hitter einer Krivatgemächer versperren. Als Hitter ein Mitstiter eines Westenmann und der forteiler der Mitstiter ein Wissischer William ernennen Mitglieber der nach er ober neuen von ihr fichen Mitglieber der nach er neuen Prüßenten Mitglieber der nach ernennen Mitglieber der nach einscher William Verlicher der Mitglier der Allein Mitglier der nach er Mitglier der Mitglier

Betfeburger Areisblatt nebfidlechte der Obeenowitsch, tobesmutige Wache. Naumowitsch pochte mit brutaler Oeftigkeit an die Tür der töniglichen Schlafge mit betaler Ochtigkeit eine Aufler der Siebe der eine Aufler der Ehler der Ehler der Ehler der Ehler der Erfellen Echlafgene Eine Augenblicklich Ihre Demission zu geben. Es lebe der neue König von Serbien geter Karageorgiewitsch "In heftiger Entrüftung rief König Allezander durch die verschlossen Eit: "Sinaus! Riemals danke ich Sicht mit euch Rebellen!" Schon vorher hatte General Petrowitsch auf der Schwelle Schlafzimmers des Königs des Gegenette Deutschlichen Eit: "Dinaus! Niemals danke ich Schlafzimmers des Königs des Gegenette Deutschlichen des Schlafzimmers des Königs des Geglegeuert. Hauptmann Draguttn Dimitriewitsch wurde einen wohlgestelten Schuß auf der Stelle getötet. Wit einem zweiten Schuß wollte der todesmutige Beschüftiger hauptmann Michael Mistitsch idten. Dieser kam ihm aber zuwor, und mit einem Revolver von außerorbentlich großem Kaliber, den Rifitisch siehen. Dieser kam geschaft vom König Allagander zum Geichalt erhalten hatte, siche er ben General Petrowitsch nieder. Diese entsehliche Szene spielte sich den Gerbiens Könia sie einersallefien ergaten gute, jage entfestiche Szene spielte sich bicht vor ber Schwelle bes Zimmers ab, in bem Serbiens König sich eingeschlossen hielt. Die Attentäter holten Aerte berbei, in dem Gerdens stonig jag eingeglichen bielt. Die Attentäter holten legte herbet, um die Tür des Schlafgenachs zu sprengen. Diese Berliche misslangen. Darauf sprengte Beter Milewiss der Dynamitepalronen die Tit. So drangen nun die Mörder in das Jimmer. Eine Opnamitepalsson tötete Naumowitsch. Die aufrilhrerischen Offiziere Naumowitsch. Die aufrilhrerischen Offiziere aus unmittelbarer Nähe abgegedenen Schiffen ein entsetzichen dem wehrlosen König mit einigen aus unmittelbarer Nähe abgegedenen Schiffen ein entsetziches Ende. Der Rönig soll noch sich von einzehaft der König in Drag a, die in wahrhaft bestialischer Weise, won umzähligen Augeln durch das Schlasson und geschafft wurde. Beibe Leichgame wurden in Leinentücher gehüllt und durch das Fenster in den kleinen konatgarten hinabgeworfen. Unmitteldar nach Ergarten hinabgeworfen. Unmittelbar nach Ermordung bes Ronigspaares wurden in ber gangen Stadt die elettrifchen Leitungen abgeganzen Studi der Letterligen best Nörigs-paares bis zum Morgengrauen in der Finster-nis im Part liegen. Ein einziger Truppen-fommandant trat site König Alexander ein, es war der Belgrader Divisionär Nybolitich. rottung der Dynastie Obrenowitsch. Die angesammelte Menschenmenge nahm diese Ertarung mit lautem Jubil auf. Inzwischen war eine andere bewaffnete Gruppe der Ber-ichworer zu ben beiden Brudern der Ronigin schwörer zu ben beiben Bridbern ber Königtin Pistobem und Ritolaus gebrungen und hatte beibe aufgefordert, sich in ihr militärisches Dienstlotal zu begeben. Sie gehorchten und wurden in der Kasterne nach mutigem Widerstand ermordet. Als der Polizeiminister Todorowisch dass Geschehene erfuhr, wollte er Selbsimord begehen. Er verwundete sich, boch starb er nicht, sondern liegt schwer darcheber. Sine dritte Gruppe war mittlerweite den Ministerpräsidenten Zingar Mactowisch eine der Ministerpräsidenten Zingar Mactowisch eine kontenten und hatte den Kadinetts des mit krevolverschildsten aus deter Weichseit def mit Revolverschiffen getötet. Gleichzeitig erfolgte die Ermordung des Kriegsministers General Pawlowitsch. Opfer des Blutbades follen gehn Tote und zwei ichwer Bermundete fein. Unmittelbar nachdem das Greignis fich ein. Animitetour nachoem das Exeignis fich adhgespielt hatte, übernahm der jetzige Bauten-minister Oberst Alexander Maschin, bekannst-lich ein Schwager der ermordeten Konigin, provissorisch das Artyppenkommando. Es kon-stituterte sich eine Art Militär - Regentschaft,

verhafteten die bei einem Festgelage sipenden Regenten und liberalen Minister. Damit löste sich alles in Wohlgefallen, und der König übernahm felbzeitig die Reglerung, die ihm aesten auf so grausame Urt entriffen wurde. Das Rezept haben ihm aber seine Feinde getreu abgelernt.

\* Prier, 11. Kunt. Ueber die Vorgeschicht.

treu abgelernt.

\* Bien, 11. Juni. Neber die Borgeschichte und den Berlauf der Creignisse der heutigen Rackt wird der "Zeit" aus Belgrad gemeldet: Der gegen das Königspaar geführte Streich, der auf die Beseitigung der Opnastie Obrenomitsch abzielte, ist vollkommen gelungen. Die ber auf die Befeitigung der Dynastie Obrenowitsch abzielte, ist vollsommen gelungen. Die
Revolution war von langer Handen im ganzen
gande Komitees, die geweinsam mit dem
Militär die Sache vorberetteten. Die Letter
ber ganzen Altion schienden im genzen
Minister Ljubomir Schimokonitsch und Wosselaus
Minister Ljubomir Schimokonitsch und Verstel
William Belsson zu ermorden, wurde
vor Wonaten im Belgrader hößeren Offigiertorps gesaßt. Zur Bosstrechung der Tat
wurde das in Belgrad garnisonierende 16. Infanterle-Regiment aussersehen. Der Streich
war sin fpäter bestimmt, aber durch das
von dem Krässelaus Marschischaus vor der
konplott sowie durch die Besiträhung, die
neue Stupschinkt Wit der Unsfährung wurde der
Abylutant des Königs, Oberst Naumowisch beaustragt. Gegen 11 Uhr abend sprengte Raumowisch, der den Schässende des Königspaares siüsrende Tier und drang mit dem
Oberstleutnant Mischisch von 16. InsanterteRegiment und einigen anderen Offisjeren,
ie alse mit Renolnen bemessente worsen in Regiment und einigen anderen Offigieren bie alle mit Revolvern bewaffnet waren, ir bie alle mit Revolvern bewassinet waren, in das Genach. Borber war die Burgwache, welche die Gardekavallerte gestellt hatte, durch Truppen vom 16. Instanterte-Vegiment über-wältigt worden, wose der Wachfommandent, Nittmeister Panajatowitsch, von den Ver-schwieder erschoffen wurde. Naumowitsch legte dem Könige eine Kbdantungsutrunde zur Unterschift vor, in der gesagt wird, der König habe durch seine Petrat mit einer össentlichen Dirne Serbien tompromititert, wes-halb er abdanken milise. Als Antwort hierauf-erarts der König einen Repulser, und könde garder inder indige. Are etwenter gierauf ergriff der König einen Revolver und schoß Naumowitsch nieder, der auf der Stelle tot war. Zeit tra Mijchitsch vor, ergriff die Abdankungsuntunde und forderte den König zur Unterschrift auf. Nun erkannte der König ben vollen Umfang der Gefahr und flüchtete mit der Ronigin Draga auf den Dachboden Schwager, der Artillerie hauptmann Jovan Miltowitsch, der Minister des Innen Theoborowitsch, angebild mit seiner Tocher, und der Kreigsminister Milovan Pawlowitsch. Bächend sich des Ereignis im Konat abspielte, waren die Straßen dicht mit Militär besetz. Bor dem Palaste waren Ranonen aufgesahren. Bis zum Mittag stand Militär in den Straßen. Der Kommandant der Donaudbission, Oberst Dimitri Nitolisch, wollte mit dem 8. Regiement in die Stadt marschieren, um dem Könige zu halsen. Weben der Knagerup nor der Schalt Schwager, ber Artillerie Sauptmann Joi

vorgenete igm voerteutnant Gagovorin mit einer Mitifarabteilung. Se netthoun fid ein Kampf, in dem beide Offiziere getötet wurden.
\* Budapeft, 12. Juni. Hus Belgrad wird gemeldet, die Garbiften, welche den Konat bewachten, leisteten verzweifelten Widerftand. 100 derfelben find angeblich gefallen. Abjutant Oberft Navmowitsch, der in das Schlafzimmer des Königs trat, forderte die Schlafzimmer bes Königs trat, forderte die Abdantung bes Königs, worauf ihn diefer mit dem Borte: Berräter! niederschoß. Sin Trupp Offiziere mit dem Hauptmann Pagowitsch an der Spige mordete dann die Insafelien des Konat. Oberstleutnant Mitischitsch erschoß den König. Das Attentat wurde durch das 16. Infanterie-Regiment verlibt, welches neulich schwer befraft worden wor, weil es gegen eine demonstrierende Menge die Wasser mißdranchen wollte. Ein Kanonenichuß zeigte die Bollziehung des Altentats an. Zingar Marcowitsch wurde von einem Soldaten ermordet, der eine dringende Volschaft zu übergeben vorgab. Der genbe Botschaft zu übergeben vorgab. Der Kriegsminister Pawlowitich flüchtete in eine Riste. worauf 25 Schiffe abgegeben wurden.

Reben der Raferne por ber Stadt ihm Oberleutnant Gagowitich mit

Cotales.

\* Bersehurg, 18. Juni.

\* Jur Bahnverbindung Merseburg—
Leipzig. Beim Kgl. Landratsamt hierselöst ist die mitige Benadrichtigung eingegangen, daß die Kgl. Eisenbahn-Direktion in Halle mit den Borarbeiten sint den Bohnbau Werseburg-Leußigh deaustragt worden sei. — Den in Nr. 195 d. Bits. gedrachten Artikel, worin es hieß, wir wlisten nicht, sob bet der Untereihmerin der Muto-Verdinung noch heute das gleiche Interessenschung und heute das gleiche Interessenschung der Verlagen der Verlagen der Anteressenschung der Verlagen der Verlagen. Sobaldseit der Verlagen hat der Kedation des "Kreisblattes" inwischen fatze einige Worte des Onaftes sitt die Unsfrachme der leisten Artikel zugeschickt und gebeten, auch weitersin für das Zustandemmen einer meuen Berkehrsverbindung mit Leipzig mit tätig sein zu woolken. Merfeburg, 13. Juni.

sein zu wollen.

\* Zum ärzlichen Titelwesen teilt das "Minist. Blatt für Medizinal Angelegenhelten" mit: "Bie Führung des Titels "Dr." seitens eines nicht zum "Dr. med." promovierten Urztes ist unstatthaft. In dem Erlasse ist unstatthaft. In dem Erlasse die winstenden 27. April 1903 ist darauf hinzewissen, das nach dem Erlenntnisse des Kammergerichts vom 25. Bedruar 1897 die Führung des Titels "Dr." geeignet ist, im Publistum die Titels "Dr." geeignet ist, im Publistum die Titels "Dr." geeignet ist, im Publistum die Titels des Politoritiels befugte Persönlichteit. Ein Arzt, welcher "Dr. phil." und nicht "Dr. med." ist, wilcher "Dr. phil." und nicht "Dr. med." ist, wilcher sich hierung durch die Bezeichnung "Dr." ohne den Zusaft, "phil." der Möglichteit der Bestrassung ausselzen". fein gu wollen.

#### Zur Reichstagswahl. Mus dem Bahlfreife Merfeburg:

Duerfurt.

\* Merfeburg, 13. Juni.

Bie aus dem Ansecatenteit der vorliegenden Rummer hervorgest, werden seitens des Vor-standes des nationalliberalen Wahlvereins die standes des nationalliberalen Wahlvereins die Mationalliberalen ersucht, der der bevorstehenden Wahl sir herrn Fischer zu stimmen. Se läßt sich natürlich nicht voraussagen, wie weit vieser Vieter Vieter der verber virto, aber so viel steht selt, daß es eine ganze Anzahl Vationalliberaler gielt, die nach frührern Keuferungen unter keinen Umständen sich den Freisinnigen eintreten wollen. Se sit das ven greininigen eintreien wollen, we jit das ja auch ganz natürlich. Das ftrasse Nartei-Negi-ment Eugen Richter's ist bekannt. Sine selb-fäändige Ubstimmung des einzelnen freisinnigen Kandidaten im Reichstage ist so gut wie aus-geschlossen, er hat vielmehr so abzultimmen, wie Kandidaten im Reichstage ift so gut wie ausgeschlossen, er hat vielmehr so abzustimmen, wie es herr Richter wünscht. Im Mätz 1898 hat herr Richter wünscht. Im Mätz 1898 hat herr Richter winschafte gegen die Flotten vorlage gedonnert, i. I. 1895 haben die Freisunigen den Antrag aus Sprung des Frischen Bismard abgelehnt, im Juli 1893 haben die Freisunigen gegen Erhöhung der Friedens, räsen zu erne gestümmt, im Mätz 1894 gegen das Schiff, "Erlay Kreußen", im Mätz 1895 gegen den Kreuzer, "Erlay Kreußen", im Mätz 1896 gegen das Berbot des dörsen mäßig en Term in hand els in Getreide und Wehl, am 24. Juni 1896 gegen die hand nertervorlage. Der Kandidat der Freisunigen, herr Fischer, hat selber in einer Wahlverlammlung gedüßert, wie sehr der Freisunigen, herr Fischer, hat selber in einer Wahlverlammlung gedüßert, wie sehr der Freisunigen Der Kreitatung des Heres geschadet habe. Das wird ihm aber nicht viel helfen, der Richter wich die Nolehnung der neuen Militärvorlage detreiten, und herr Fischer wirde sieher dager einmen. Kußlamd und Frantzeich stehen mit ihrer Urtillerie völlig auf der Höhen mit ihrer Urtillerie völlig auf der hehe mit ihrer Urtillerie völlig auf der hehe mit ihrer Artillerie völlig auf der hehe mit ihrer Mitstich Mächte vereint, vermögen mehrere Millionen Streiter mehr in's Feld zu stellen, als Deutschläschn wenn es stollert steht, was keineswegs ausgeschlössen. mögen mehrere Millionen Streiter mehr in's Feld zu ftellen, als Deutichland, wenn es isoliert fieht, was keineswegs ausgeschlossen ist. Wer dassit ist, daß unser deereswesen nicht zurückzeht, sondern auf der höhe verbeiebt, sollten auf der höhe verbeiebt, sondern auf der höhe verbeiebt, keite das incht zurückzeht. Verweise der hier kandidaten er seine Stimme gibt: Dem, der zu prinzipiellen Seinmeg gibt: Dem, der zu prinzipiellen Seereskragen prinzipiell Nein sagt, oder dem, der erklärt hat: Für das unbedingt Rotwendige werde ich stimmen und ich din überzeugt, daß sich darüber eine Berftändigung mit der Regierung erzielen läßt. Das letztere hat Herr General-Direktor Wind er erklärt. Wir Isaben die Kranzosen nicht im Lande, Gott haben die Franzosen nicht im Lande, Gott sei Dant, aber wenn wir unser heer nicht fart erhalten und machen, regen wir bei ihnen die Luft an, über uns herzusallen. Die

Geschichte feit Ludwig XIV. redet deutlich genug. Man mable also Windler, nicht

Ficher!

\* Frendung a. M., 11. Juni. heute abend ?1, Uhr fand hier im Schligenhause eine wom Borftande der nationalen Parteien einberufene überauß zahlreiche Berfammlung statt, die glängend verlief. Der große Saal sonnte die Unwelenden, über 600, nicht fassen bie Gallerie war dicht befest und im Saal war tatfächlich tein Plat mehr zu sinden. Der Kandbadt Generaldirestor Annbadt a. D. Bin dier - Werselwing entwicklie sein Roge Bind ler Werfeburg entwicklie sein Pro-gramm in seiner klaren, sachlichen, formvoll-endeten Weise und brachte Alles so iberzeu-gend vor, daß mur kante Kuse des Beistals und nicht ein Laut des Widerspruches und nigt ein Laut des Widersprückes von der gewaltigen Zuhörerschaft erfolgte. Trot mehrsacher Aufforderung des Borligen-den, Fabrikanten Förster, meldete sich kein Gegner zum Wort. Dec Berlauf der Ber-lammlung zeigte so recht, daß die konservative Sache auch in Freydurg viel Boden gefunden hat.

## Bur Reichstagewahl.

Bur Reichstagswahl.
Merfeburg, 13. Juni.
Eingefandt.
In der gestigen Rummer bes "Korrespondent" ist ein "Eingesandt" abgedruckt, das mit seiner, auf dem densbar niedrigten Riveau der Berheigung und Gehässigkeit stehenden Tonart sedem sozialdemotratischen Blatt Ehre machen wirde. Es wird darin in erster Inie mit dem atten freistunigen Tasichenspielertunsftüdigen operiert, die Kleinbauern gegen den Troggrundbessig aufgaußehen und diesen Aufgenspielertunsteiter tun nach diesem "Eingesandt" weiter nichts, als Sett trinten, Kennpläge besuchen und bei mach die in, das sipe Krebeiter erwirtsgaften, um es schleunigst wieder zu verprassen.

Das Seld ein, das ihre Albeiter erwittligdten, um es schleinigft wieber zu verprassen. Wenn es auch unter den Großgrundbesitzen berartige Leute vereinzelt geben mag, ebenso wie est in and veren Berufsständen Richtstuer und Taugenichte in hille und Kille giebt, so ist doch die Wethode des "Eingefandt", den ganzen Stand der Eroßgrundbesitzer als jolche Richtstuer und Schmarten kinntiksen grundbestiger als solche Nichtstuer und Schmaroher Jingustellen, eine II ebertreib ung, die als faust de Lüge an den Pranger gestellt werden muß. Der Arien Bauer weißehr wohl, daß der Großgrundbessiger beutzutage ebenso seine Großgrundbessiger entstenze gebenso seine großen Sorgen um seine Existenz hat als er, daß er überall seine Augen haben, sich um alles klummern und seine Bedenshaltung sehr einschaftlich muß, salls er sich auf seinen Beste nicht wie es nach dem "Korrespondent" wer Fall ist, so wirden wohl in kurze Zeit sie samt und sonders bankerott sein und mit dem Wettelstad in der Hand ihre Schosle verlassen mitten.

milsen.
Biel interessanter ist die Beschreibung des angegebenen Lebenswandels auf eine andere Klasse von Wenschen, die allerdings sür den Liberaltsmus ein Kräutlein Rührmichnichtan ist. die gesamte Junft der Börsenjobber. Diese getamte Junft der Börsenjobber. Diese getamte gunft der Börsenjobber. Diese keiner produgieren ab holund allerlei Wanipulationen die Lassen ihrer gutgläubigen und dummen Witmenschen zu glündern. Diese ehrenwerten Perrschaften führen allerdings durch gin gi g ein solch hert diese Leben, wie es der "Korrespondent" sällschiegenwie es der "Korrespondent" sällschiegenwie dawn überzeugen will, draucht sich nur einmal in Berlin, Krantsuct und anderen "Metropolen des Pandels" umzuschen. Diese Leute sind es denn auch, welche nach dem altbewährten Rezept "Halte den Died" rusen und gegen "Junser und Pfassen, um den Blic von sich abzumenden. Und der Machen der Mander der Machen der Menschaften Rezept "Datter und Pfassen, um den Blich von sich abzumenden. Und der Weblinde deutsche Machel ist leider zu ohen wielgeschmächen "Junsern und Pfassen, wurden der Machel ist einer und Pfassen, um den Blick von sich abzumenden. Und des Wandere hereingesallen. Ob es wohl wirtlich ein en Menschessen. Des wohl wirtlich ein en Menschesen. Des wohl wirtlich ein en Menschesen. Des wohl wirtlich ein en Menschesen und Pfassen von den vielgeschmächen "Junsern und Pfassen zu Grüner und Pfassen der höche der die Kerdaut geschädelt wird? Rach wie viel Tausenden zählen aber die, eleke von den viel kausenden zu geschäder werden der der kontentier der Börse rusten worden sind! Sonderbar. Biel intereffanter ift die Befdreibung des jadigt wird? Rach wie viel Tausenden zässen acht vor der der der vertener worden sind! Sonderdar, daß davon nie etwas in liberalen Blättern verlautet! Und was ift die erste Sorge dieser Leute, wenn sie genug an der Börse vieler Leute, wenn sie genug an der Börse verdient haben? Sich ad eln zu lassen, sich pompöse Kennställe anzulegen und Kittergüter anzusaufen. Kurz, die Herren von der Börse und dem Krostapital wollen den alten, angesessen Wrostapital wollen den alten, angesessen Wrostapital wollen den alten, angesessen die delte zu seizen und sich als Leistotratie, die nicht im Blute, sondern im Gelbad wurzelt, aufzuspiele Die große gedantenlose Wenge wird von der, im Dienst der Wörse stehen und liederalen Agstatoren mit den Schlagend und liberalen Agitatoren mit ben Schlag-worten von "Freiheit" und "Fortidritt" ge-

blenhet und läßt fich willig por ben Bagen blenbet und läßt sich willig vor den Wagen des Liberalismus spannen, der diese Leute qu ihrem Ziele sührt über die Leichen von Taussenden vernichteter Existenzen hinweg! Wohin die unter der liberalen Geleggebung lawienartig erfolgte kapitalistiche Entwicklung unseres Wirtschaftslebens treibt, das tritt von Tag zu Tag deutlicher hervor. Wer hat denn heutzutage noch eine gesicherte ruhige Existenz? Wem geht es denn gut, wer häuft Millionen auf Willionen? Die Börsenbaron einzig und allein, während der Mittelstand, der handwerter, Kausmann und Landwirt einen Berzweislungskampf um ihre Existenz stützen. werter, Kaufmann und Landwirt einen Berzweiflungskampf um ihre Existen führen. Das haben sie nun davon, daß sie sich von den gleihnerisigen liberalen Schlagwörtern haben blender lassen! Tropdem nun mittlerweise jedem Einschisten star geworden ist, wer an alledem schuld ist, spielt der liberale Leiertasten seine alte Welodt: gegen die bösen Junter immer weiter. Wer sat denn bisher unserm Baterlande die größten Staatsmänner und Deersührer geliefert? Waren dies nicht auch "Rurter"? Und ist nicht deren Heinat das wielgeschmähte Oftelbien, die Wiege der and Jertylyte gettefet? Und ist nicht deren heimat das vielgeschmäßte Ostelbien, die Wiege der Größe des preußischen Staates? Woch immer haben die Junker dem Baterlande mit Gut und Blut gedient, für die heimatliche Scholle leben und sterden sie. Anders die neue "liberale" Geldaristotratie. Sie ist inter-national, und wenn es ihr irgendwo nicht national, und wenn es ihr irgendwo nicht mehr paßt, wandert sie aus. So ist ja auch vor turzem ein Frantsuret Weldfürft nach England übergesiedelt, nicht ohne 1 Milliarde von und mit fortzunehmen. Welche Berbienste und gute Eigenschaften hat überdaupt diese neue Aristotratie des Geldsads, die sie geeignet erscheinen ließen, den alten angestammten Avol zu ersten? Darüber mögen doch erst die liberalen Blätter erst einmal Austunft geben! Daß die neue Aristotratie ohne Austunft geben! Daß die neue Aristotratie ohne Austunft geben! Daß die neue Aristotratie ohne flusten auf die liberale sahne schwört, wird sie wohl selbst zu leugnen nicht den Mut haben.

Dieselben Börsenleute, beren Habg ier teine Grenzen kennt und die nicht genug Millionen auseinanderhäusen können schreien am sautesten über die "Begehrlichkeit" der "Agaratier", wenn der Landwirt für seine saute Mithe und Arbeit eine auskömmliche faure Mithe und Arbeit eine auskömmliche Triftenz verlangt. Nathklich wäre es dem Vroßh an de I am liebsten, wenn in Deutschlad überhaupt fein Getreide u. s. w. gebaut würde; dann müßten wit untren ganzen Bedarf aus dem Auslande beziehen, alles ginge mit einem schönen Prosit durch die Harie nach geliehen, alles ginge mit einem schönen Prosit durch die Harie nach Sesalen, alles ginge mit einem schönen Prosit durch die Preise nach Sesalen fliegen wir ihm auf Inade und Ungrade ausgeliefert wären. Davor möge Gott und bewahren! Rach dem Rezept "Hif Dir Sott" beiht es aber versahren, wenn zumal im jetzgen Wahltampf Jedermann alle seine Kräfte einseht, um dem Kandidaten zum Siege zu verhessen, der die Kluswüchse der liberalen kaptlassichige Getwildung zurückzudrügen bereit ist, der sit Auswüchse der liberalen kapitalifische Entwicklung gurickgubrängen bereit ift, der für eine ge fu n de Weiterentwicklung unferes Wirtschaftslebens mit aller Macht eingutreten sich erbietet. Wöge sich jeder einmal die liberalen Schlagworte genau bei Licht anfehen, und es wird bei ihm ein für allemal mit deren Wirtung vorbei sein. Wie flehe es z. B. auch mit dem bis zum leberdruß vom Kreisinn anvereinen Mörfein nach dem vom Freisinn gepredigten Marlein von den Gegensat ber Interessen von Atein- und Grofbesit! Da heißt es, der kleine Bauer habe gar teinen Borteil von den Getreidegate eine Sollen, da er das von ihm gesaute Getreibe felbst verbrauche. Wovon er aber seine Hypothefenginten, Steuern, Arbeitslöhne, Andersjungen, Reparaturen, Kleidung usw. de gasten soll, wenn er sich nicht bares Geld durch den Verlauf von Getreibe verschafts, das treffen, menn er eine hiervon verliert, als wenn dem Großgrundbesiger von 20 Saupt etwa 4 verenden!

etwa 4 verenden!
Besonbers sestigenagelt verdient noch der Sag in dem "Eingesaudt", der Liberalismus wollte nicht, daß einige Ausserwählte alles bestigen! Dabet sührt die liberale kapitalistliche Entwicklung einzig und allein zur Anhäufung der Riesenverwögen in den häuden eingelner, und eine ungehinderte Anwendung der liberalen Erundläße würde binnen kurzem dazu sühren, daß auch noch die letzten Keste des deutschen Boltsvermögens von dem unersättlichen Schwarm der Börsenleute verschladt würden!

Wer sich jum Schleppenträger dieser Leute machen und sich sein eignes Grab graben will, der wähle freif in nig, wer aber will, daß bei uns wieber gelunde wirtschaftliche Berhält-nisse eintreten, daß die sesten Grundfäulen unseres Staates erhalten bleiben, der muß alles einfeien, um bem Kandibaten ber staatserhaltenden, der konservativen Partei gum
Siege zu verhelfen. Darum vorwärts diesem
Biele zu, getreu dem Wahlspruch der Partei:
"Mit Gott sir König und Paterland, sir Kaiser und Keich!"

Einer, der seine Ersahrungen aus der Birtlichteit, nicht aus freiz sinnigen Blättern hat.

Probinz und Umgegeno.

Gollenbey bet Merfeburg, 10. Juni. Mus der hiefigen Gegend wanderten vor länger als Jahresbrift fünf Familien aus, um sich in Amerita eine neue Heimat zu gründen. Das Ziel war Kanada in Nordamerita und speziell Winnipeg, Manitoda. Teils haben die Auswanderer im bergmännsichen, teils im landwirtschaftlichen Berufe Unterdommen gefunden. Bon der nach mannischen, teils im landwirtschaftligen Beruse linkerfommen gesunden. Bon dort nach
hier gesandte Berichte besagen, daß der Berblenst ein auskömmtlicher ist, zum Fortkommen aber vor allem starte Willenstrast, Arbeitssust und Regsamteit gehöre. Auch
jeht zeigt sich wieder Auswanderungslust in der Umgebung; es dürfte daher eine reststäge leberlegung und Pristung aller obwoltenden Rechblissis nicht auser acht erstigen werden. Alleberlegung und Pritjung aller obwaltenden Berhältniffe nicht aufger acht gelassen werden. Defter hat man Gelegenheit, von frühren Ausbrecht, bie zucläcklecht sind, zu hören, das in der Regel nur von den 20 Prozent Auswardberern gesprochen wird, die ihr Glid gesurden haben und denen es gut gest, während von den librigen 80 Prozent, die nicht auf Rosen gebettet

fettigen kinderlein aufminiega-fommen, festhalten. Roch vor zwanzig Jahren hatte jeder Gutshof feine Gäfte aus der Nachbarichaft, bente beschräntt fich die Eitte des Schönauer Ruchenessen meist nur noch auf die Gasthöse, die von zahlreichen Familien auf die Gafthöfe, die von gablreichen Familien aus der Umgegend frequentiert zu werden pflegen. Bon den Ortschaften des Annes Merfeburg, die einstmals die Tradition des Ruchenessenst aufrecht erhielten, sind nur noch 35schen, von dem es ausgegangen, Al transtäden, Seine Einstützung verdant diefes krüchenessen. Seine Einstützung verdant diefes krüchenessen Seine Einstützung verdant diefes krüchenessen der Keformation Bestigerin des Attendenstäden und bet Reformation Bestigerin des Attendenstäden und Schampanpen der Boschener Bauern, das allerdings viel schlimmer gewosen sein soll, als anderwätzt, luchte die gewesen sein soll, als anderwärts, suchte die ftrenge Luthgeranerin dieser Unfitte Einhalt zu tun. Sie verfprach ihren Bauern, sofern diese ihrerstäte, so die ein gestellt ihren deutsch, sofern diese ihrerseits zu Pfingsten fein christlich in die Kitche gehen würden, sier hingsten kreibier und Aanz unter den Laubhütten. So dies es jahrelang, die die Bölchener, iberdiffig des Zwanges, zu Pfingsten ihrer Batronin aus dem Wege gingen und in die Nachdarichaft zum Pfingstanz wanderten. Sie empfingen daßt vierzehn Tage sodie das Knackenssen. Auf diese Weige hat sich das Knackenssen traditionell erhalten.

\*\*\*Erfaurt, 11. Juni. Einer un erhörten gemefen fein foll, als andermarts, fucte bie

\* Erfurt, 11. Juni. Giner unerhörten Bluttat machte fich gestern nachmittag in der 5. Stunde der 1877 in einem Orte des Rreises Merseburg geborene Bigeuner alias Bferdegandler Betermann in dem preu-Afferbegander Petermann in dem preu-Bijden Dorfe Nieberriffa bei Erturt fouldig. Bährend seine Genossen in einem Bie'en-grunde bei dem weimarifden Orte Medfeld — 3 Seunden von Riedernissa entgenen, marschierte er in Gemeinschaft mit seiner, marschierte er in Gemeinschaft mit seiner, einen Kindxwagen schiebend Frau nach Schurt zu. In Urdich sieß er diese zurück und erledigte in Ersurt eine militärliche Angelegenheit. Weider zurücklehrend, stieß er auf seinen Schwiegervater, den 51 Jahre alten Kuppentheaterbesiher Julius Petermann. Jusammen wanderten die der in nach dem 10 Minuten entsernten Kiedennisa, wosselft Keternann sen, seinen Gederstätag seiern und abends im Hederschen Gasthause eine Borskellung geben wollte. Unterwegs tam es sichon zwischen den beiden Männern zu Weinungsverschiedenheiten. Der Spieler verlangte 50 Taler sie ein vor Jahren am den langte 50 Taler für ein vor Jahren an den Zigeuner vertauftes Pferd, und diefer weigerte sich, das Geld herauszugeben. Auf dem fich, das Geld herauszugeben. Auf dem Hofe des hederschen Gasthauses wurden fie handgemein. Als der Spieler abermals sein

Gelb verlangte, jog ber Bigeuner einen Revolver, rief: "Sier haft bu Bezahlung!" und feuerte einen Schuß ab. Die Auge burch-bofte einen auf dem hofe ftehenden Lifch Der Spieler lief davon und flichtete in feinen botte einen auf dem Hofe stehenden Tisch. Der Spieler lief davon und flücktet in seinen vor dem Gasthaufe stehenden Wagen. Der Zigeuner eilte nach, schwang sich auf die Wagendeichsel und brütter: "Der Kerl muß sterben!" Dabei schoß er durch das Wagenfenster seinen Schwiegervater nieder. Die Kugel wor dem schwese der Getrossen Stuten der Echapen. Blutend brach der Getrossen glachen. Blutend brach der Getrossen gleichen und den kleinen Klastwalten verluckte, wurde mit dem Revolver betrost. Als einige Ortsbewöhner infolge des Geschreiten und Lagdund auf den stehen Zigeuner machten. vertraten ihm vier andere Zigeuner machten, vertraten ihm vier andere Zigeuner machten, vertraten ihm vier andere Zigeuner welche Geweiher in Anfolkag hatten, den Wegslodig die Riedernisser eingeschücktet wurden. Während war der sich vertraten zu eingeschücktet wurden. Während wert war der Allegen Krantenhause in Erfurt suhr, machte sich der Gastwirt Baat aus Urbich, der in Züschen kann der sich der Aufbeilichen krantenhause in Erfurt suhr, machte sich der Gastwirt Baat aus Urbich, der in Züsche der Gestarm per Rad an die Berfolgung. Sie stießen denn auch auf die Zigeunerbande im Weckselber Srunde, sanden aber Geschaften nicht vor. Wertwirtbareweise ung. Ste bande im Medfelder Grunde, fanden aber ben Geiuchten nicht vor. Merkwitzigerweife wollte leiner seiner Genossen biesen tennen. Hoffentlich läust er nicht zu lange. Im Soffentlich läuft er nicht zu lange. 3m Rrantenhaufe hofft man ben Gefchoffenen retten gu tonnen.

#### Beitgemäße Betrachtungen.

"Auf gur Bahl!"

"Auf zur Wahl!"

Es blüht und duftet weit und breit —
und hold erglühn die Kosen — doch durch
des Jahres schönste Zeit — doch durch
des Jahres schönste Zeit — doch durch
des Jahres schönste Zeit — doch durch
des Angersteit — zu Krantsturt an dem Matne,
— da stehn zu anderm Kampf bereit — postitische Bereine! — Bersammlungen beraumt man an — in sänntlichen Bezirten,
— es rührt sich der "Bertrauersmann,"
— ein nicht zu der des Gestellen des siehe siehe
des nicht zu sagen! — Wer sonst
den sieht im Freie senst — weit gedan, wo dichtgedrängt — die Wenge sitt im Saale, —
entwidelt wird das Wahlprogramm — und
wacker durchberaten, — wie man bestiege stols geotingt — Die Veinge jest im vaute, — ventwicket wird das Washprogramm — und wacker durchberaten, — wie man bestiege stolz und stramm — den Gegen-Kandidaten. — Der Wahn zieht aus, — die Vattin seufzet leise: — kein Abend sieht Die Mehr zu Hond sieht aus, — die Vattin seufzet leise: — kein Jennil'entreise. — O bleibe hier — sie dittet ihn — doud Erhispung: — O Mutter, Mutter laß mich ziehn, — er muß zur Borstandssiszung! — Denn wenn wir uns schämen — darum abe, mein liebes Kind — laß Dichs nicht weiter grämen. — Ich die sie die guter deutscher Mann, — drum auf zum Wortgeschte, — und wenn es not tut — dann und wann — so opfer ich selbie Nächte! — Der Wahlsampt tobt! Es wogt und wallt — im Lager der Parteien, wogt und wallt - im Lager ber Parteien,
- es brauft und toft und hallt und ichallt — burch all der Kämpfer Reihen. — Es fühlen ftart sich die Partei'n — die kleinen wie die großen — und jede glaubt im Stand zu sein. — den Gegner umzustoßen! — Das Wort von deutscher Einigkeit ift zwar fo icon zu lefen, — trotallebem ift Rampf und Streit — zu jeber Beit gemefen. — In Bruberfriegen machten fich wefen. In Britberfriegen machten jich — bie Alten viel zu schaffen, - jeht aber tämpfen bitterlich — Partei'n, doch ohne Wifen! — Deut tämpft man siatt mit blankem Stahl — mit Worten und Gebanken, — doch wer die Wahl hat — hat die Qual — indeh, hier giebts kein Wanken! — Rur Eines kann die Losiung sein — sitt jeden wadern Streiter: Es siehe über den Veretien des Ausgestand Bartei'n - bas Baterland! Ernft Beiter.

#### Brieffaften der Redattion.

Rach 38iden. So war nicht mehr möglich, vor der hauptwall ein Lolal für eine Berlammelung gu belommen. Kommt es zur Sichwald, fo wird noch eine Berlammlung bei Ihnen findt finden, und fönnen die alsdam den heren Kandibaten im etrpellieren. In der Zwischeufeit finden Sie wohl noch Gelegenheit, in Merichurg an berichiedenen Etellen vorzuhrechen. B. Gruß.

Mus dem Gefdafteverfehr.







fcmache Suppen, ebenfo Saucen, Salate u. f. m.

mit MAGGI's Supper-WURZE, S Suppen-Sie werden von dem fraftigen Bohlgefdmad überrafct fein."

Sehr ausgiebig! Richt überwürgen!



Mit Rudficht auf die in anderen Wahlfreifen unferer Bartei geleifteten Gegendienfte erfuchen wir die Hational= liberalen Bahler des Bahltreifes Merfeburg-Querfurt dringend, ihre Stimme dem freifinnigen Randidaten

### Generalsekretär Dr. Fischer in Steglitz

an geben.

(1343 Der Vorfand des nationalliberalen Wahlvereins Merseburg — Querfurt. 3. A.: Rechtsanwalt Hündorf.

J. 0. G. J. Loge Burgwart Nr. 587. Deffentliche Versammlung

am Moutag, den 15. Juni, abends 8 Uhr, im "Bellevue" Vortrag des herrn Dr. med. Keferstein-Göttingen: "Die soziale Bedeutung des Alkoholgenusses". Jedermann willfommen. Freie Dietuffion. (1300

Spezial=Koriet=Geschäft Sophia Kerkow, Halle a. S.,



empfiehlt in reicher Musmahl ed de sete

bon Dt. 1.50 an bis gu den eleganteften. Echt Parifer Korfets, Brüffeler u. Wiener formen. Geradehalter von M. 2.75 an. Sport-Korsets, Gesundheits-Korsets

in jeder Preislage. Rorfets nach Maß. Ausgleichung hoher Schultern u. hüften im eigenen Ateiter.

Städtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Licht

Schmiedeberg Postbez. Halle. Preisgekrönt: Sieht.-Thür. Industrie- u. sügl. Erfolge bei Gieht, Eheumatismus, ukheiten. Gesunde Waldgegend. Saison p. u. Ausk. d. Städt. Bade- Verwalt. u. Bade

## Bad Schmiedeberg, Kôtel Kronprinz



#### Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der Amerikanischen

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.

Brillant-Glanzstärke

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke "Globus". Ueberall vorrätig.

Das den Schwidert'ichen Erben gehörige

Grundstück

Burgstraße 21 in Merseburg, Edhaus von Burgstraße und an der Stadtstrehe, in bester Geschäftslage, versteigere ich am Mittwoch, 24. Juni 1903, nachmittags 4 Uhr, im Hause selber entgagen

Bebote entgegen.

Baege, Notar.

flechtentrante, 3

trodene, nässende Stuppenflechten und bas mit biesem Uebel verbundene, so unerträg-ich lästige "Hautjuden" beilt unterWacantie selbst denen, die nitgends Heilung fanden, nach langjähriger praftischer Erjahrung (ohne Berufstörung ac.) R. Groppler, in Firma St. Marien-Drogerie, Zansig.

800000 Mark stifts gelber follen, pro 1903, von 31/4 % of an auf Meder ausgeließen werden. Melbungen (ohne Ugenten) erb. an Saajenftein & Bogler, Magdeburg u. E. H. 92. 700,000 Alk. Inftituts: u. follen auf Aderhypothet ausgeliehen werden. Melbungen an (765

H. Silberberg, Bantgefchäft, Candwirtschaftlicher Kreisverein.

Bestellungen auf Juchtvieh Simmenthaler Raffe werben bis 1. Juli auf bem Burean ber Kreis-Reuer. Sozietat entgegen genommen

Martt 10. Richard Kupperie Martt 10. Central-Drogerie empfiehlt

alle Oelfarben ftreichfertig. Bernstein-Fussboden-Glanzlack

in einer Racht bollfommen trodnend. Prima Leinölfirniss, Terpentinöl, Siccativ, Emaille-lacke, Möbellacke, Eisenlacke, Hutlacke in allen Münnen, Stahlspähne, Bohnerwachs, Bronzen, Pinsel etc. Mein feit Jahren hier am Suffbodenol jur Staubbefeis Blate bestens eingeführtes Suffbodenol tigung iftan Bitte unübertroffen, Dozu gehörige Delapparate und Rehrbefen billigft.

## Achtung!

Milwaukee Selbst-Binder, Milwaukee Getreide-Mäher. Milwaukee Gras-Mäher,

murden seitens der Deutschen Landwirtschaft. Gesellschaft Berlin, beim Probemähen in Athensleden, wogu sämtliche Mähmaldinen-Fabriken aufgesordert wurden, sich zu beteiligen, mit dem höchsten Pradiktat "fehr gut" ausgezeichnet. Im der Konturrenz mit Miswalke nahmen 14 Maschien teil. Obige Maschinen stehen bei mir zur Ansicht und gebe selbige billigst ab. Auch halte von jeht ab sämtliche Neserveteile zu Mähmaschinen auf Lager. Reparaturen werden in meiner vorzüglich eingerichten Reparatur-Verkstat schnell und aut ausgesührt.

(1194 Probemähen durch Angestellte der Firma unentgestlich.

## Otto Erdmann.

Fahrrad: u. Mafdinen-Sandlung.



**Derhemden,** weiss u. farb., vornehme Dessins.

Oberhemden, weiss unan, rongerigu. nach Mass, elegante Ausführung, vorzügl.

Wäschemangeln (Drehrollen) neuester Konstruktion, jed. Größe, für Lohn-, Krafie u. Hausgebrauch. Reu! Durchveh-mangel, keht selbstigtig um. Erimnitssau 1902 zweimol golbene Wedaille u. Ehren-1902 zweimol goldene Medaille u. Ehren preis prämiirt. Reelle Garantie. Raten gablungen geftattet.

Größte u. a tefte Mangelfabrit Ernst Herrschuh, Chemnit i. S. Sitz.

## **Zur Reise:**

Reise-Anzüge, Reise-Hemden, Reise-Hüte, Reise-Mützen Reise-Schuhe u. Stiefel Reise-Koffer, Reise-Taschen,

Reise-Necessaires, Reise-Flaschen u. -Becher, Reise-Plaids etc. etc.

Wetterkragen — Havelocks — Joppen Bayr. Rucksäcke.

O. V. Borchert. Bazar für Herren,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 10 m Bankhaus

st Haassengier & Co Fernsprecher 1191

Handschuhen, Nouveautés Stöcken, Schirmen.

H

Krawatten,

Paris 1900: Grand Prix MAGDEBURG



Hermann Gereke, Leipzig-Gohli eussere Halle'sche Str. 38.

## Tivoli=Theater

Direttion: Muguft Doerner.

Sonntag, den 14. Juni 1903: BenfionSchöller.

Posse in 3 Utten von Carl Laufs.
Unfang 8 Uhr. (1348
Wontag, den 15. Juni 1903:
Jum leiten Wale.
Unf vielseiti en Wunsch:
Wonna Vanna.

Schaufpiel in 3 Mft. v. M. Maeterlind.

## Reichskrone.

Dienstag, d. 16. Juni, abends 8 Uhr II. Sommer-

## Abonnements-Konzert

der hiefigen Stadtfapelle (Dir.: Fr. Hertel.) Abonnements-Billets find an der Beendtaffe au haben. Borvertauf: 40 K, bei deren Kaufm. Frahnert II. Ritterftr. und Eigarrenhandlung Diethold Dom 1.

NB. Bei ungunftiger Bitterung findet das Konzert am Freitag, d. 19. d. Mts., in der Reichstrone ftatt, Das VII.

## Bezirks - Krieger - Fest

des Lützener Schlachtfeld-Bezirks findet in Godoula und Besta statt. Beginn Sonntag deu 21. Juni c., nachm. 2 Uhr mit Aniprachen n. Heftreden. 3 ½, llhr Konzet in ber Filighere in Hall in den Sälen Godoula u. Bestu. Um Montag Godoula u. Bestu. Um Montag 11 Uhr: Frühichoppen-Konzert in der Fischerei Besta; nachm. 3 Uhr: Konzert dafelbst und Ball in Goddula u. Besta.

u. Befta. Freunde und Gönner der Krieger-sache sind hierzu ergebenst eingeladen, Lätzen u. Goddula, 1346) 8. Juni 1903. Das Fest-Komité.

## Dollmilch,

Mager= und Buttermilch, ftets frijd, dide Mild in Satten, Schweizer-, Limburger-, Frühstücks-, Harz- und Kümmelkäse,

Brannsdw. Gemuse=Konserven

garantiert reine Getreide: Prethefe, 1f. neue faure Gurten

empfiehlt Carl Rauch, 1323) Martt.

## Sportwagen, reizende Reuheiten, große Auswahl.

Otto Bretschneider.

Bu faufen gefucht Wiesenhen

neuer Ernte, dirett von der Biefe. Breisoff. u. N. N. a. b. Eyp. d. Bl. (1341

Beigenfelfer Strafe 4 ift Die Barterrewohnung und die zweite Etage zu vermieten. Lettere fann fofort, erftere am 1. Ottober bezogen merben. (958:

Maberes Martt 31 im Rontor. Martt 23 ift die größere Balfte ber 3meiten Ctage fofort zu vermieten.

15000 Mark

gur 2ten Stelle hinter 10 jährigem untunbb. Bantgelb auf m. Grundftud per fofort gefucht. Offerten unter Rr. 1349 Erp. b. Bl. (1349

